

## **Neue Perspektiven auf Ifigenia: Porporas Meisterwerk in Bayreuth**

Die Wiederaufführung von Porporas „Ifigenia in Aulide“ in Bayreuth begeistert mit historischer Inszenierung und großem Gesangsteam.

Die Wiederaufführung von Nicola Porporas Oper „Ifigenia in Aulide“ hat in Bayreuth für Aufsehen gesorgt. Unter der künstlerischen Leitung von Max Emanuel Cenčić, der das Festival von Grund auf neu gestaltet hat, wird hier nicht nur eine selten gespielte Oper präsentiert, sondern zudem ein tiefes Eintauchen in die Welt der Barockoper ermöglicht. Die Produktion fand im prachtvollen Markgräflichen Opernhaus statt, einem Ort, der ideal ist, um die historische Tiefe und die emotionale Reichhaltigkeit dieser Werke zu verkörpern.

„Ifigenia in Aulide“ wurde 1735 uraufgeführt und ist Teil des Repertoires der tragischen Erzählungen über den antiken Helden Agamemnon, dessen verzweifelte Entscheidungen die mythologischen Themen von Opfer, Macht und Schuld ansprechen. Die Geschichte führt den Zuschauer in die tragischen Umstände, unter denen Agamemnon seine Tochter Iphigenie opfern muss, um die Götter zu besänftigen und seinen Truppen den Weg nach Troja zu ebnen. Die Verzweiflung des Vaters und die Unschuld der Tochter stehen dabei im Zentrum der dramatischen Handlung.

### **Die musikalische Leitung und Darbietung**

Als musikalischer Kopf hinter dieser Opernaufführung war Christophe Rousset für die Leitung des Originalklangensembles

Les Talens Lyriques verantwortlich. Seine Fähigkeiten als Dirigent beweisen sich in der gekonnten Umsetzung von Porporas melodiosen und komplexen musikalischen Strukturen. Die Darsteller haben in ihren Rollen überzeugt und eine Vielfalt an Emotionen und technischem Können angeboten, was die Aufführung besonders eindrucksvoll machte.

Im Zentrum der Inszenierung steht die Sopranistin Jasmin Delfs, die die Rolle der Iphigenie spielt. Ihre Darbietung ist von großer emotionaler Tiefe geprägt, wobei sie zu Beginn in schwarz gekleidet auftritt und sich am Ende als Göttin Diana offenbart. Dies bringt eine zusätzliche Dimension in die ohnehin komplexe Charakterdarstellung. Cenčić, selbst als Agamemnon auf der Bühne aktiv, verarbeitet die Intensität seiner Rolle mit einer Dynamik, die den Spannungsbogen während des gesamten Stücks aufrechterhält.

## **Kreative Umsetzung auf der Bühne**

Die Inszenierung von Cenčić setzt auf ein minimalistisches Bühnenbild, das jedoch durch kraftvolle visuelle Elemente ergänzt wird. Giordana Germanos Kostüme und Bühnenbilder schaffen eine archaische Atmosphäre und unterstreichen die brutale Realität des Erzählten. Die Kombination aus traditionellen und modernen Elementen, einschließlich der aufsehenerregenden Darstellung männlicher Körperlichkeit, sorgt für kontemplative Momente, die den Genuss des Publikums anregen.

Die visuelle Sprache wird durch die eindringliche Choreografie verstärkt, die die rohe Kraft der Männer und ihre unterwürfige Beziehung zu den Anführern sichtbar macht. Dies wird begleitet von einer Vielzahl von akustischen und gestischen Ritualen, die die Zuschauer in die rituelle Welt der Antike eintauchen lassen. Besonders bemerkenswert ist das eindrucksvolle Duett zwischen Achille und Calcante, das die Konflikte zwischen den Charakteren und die zugrunde liegenden Themen auf eindrucksvolle Weise hervorhebt.

Die Inszenierung zeigt jedoch auch einige Schwächen in der Dramaturgie, da der Regisseur Cenčić sich mit dem Archetypus des Mythos beschäftigt hat. Es scheint, dass die in anderen Produktionen von ihm exzellente Charakterführung in dieser Geschichte nicht die gleiche Stärke erreicht. Die Entwicklung der Figuren bleibt teilweise flach, was den dramatischen Fluss beeinträchtigt. Dennoch bringt die Aufführung Gesangskunst und emotionale Intensität zusammen und schafft so ein Erlebnis, das in den Herzen der Zuschauer wiederhallt.

Insgesamt bleibt die Präsentation von „Ifigenia in Aulide“ ein Mutiger Versuch, das Publikum mit einer facettenreichen und emotional aufgeladenen Geschichte der Antike zu berühren. Es eröffnen sich Fragen zu Macht, Opfer und Götterwillen, und die Darsteller:innen erwecken diese Themen zu neuem Leben. Auch wenn die innovative Umsetzung nicht in allen Bereichen über die Bühne zog, bleibt die Vision von Cenčić, seltene Werke der Barockoper zu zeigen, ein zentraler Bestandteil des Festivals und dessen zukunftsweisender Weg. Die Bühne wird also zukunftsorientiert installiert, um neue Dimensionen in der Aufführungskunst zu entdecken.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**